

Donnerstag

den 23. December

1830.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 1685. (1) Nr. 2693.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Caspar Verbig von Zirkniz, de praesentato 22. October d. J., Nr. 2693, in die Reassumirung der executiven Feilbietung der dem Eorenz Martinghiz von Niederdorf gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rectificat. Nr. 557 zinsbaren, auf 950 fl. geschätzten Halbhube, gemilliget, und zur Vornahme derselben der 18. Jänner, der 18. Februar und der 18. März 1831, jedesmal um 9 Uhr Früh in Loco Niederdorf, mit dem Anhange bestimmt worden, daß diese Hube bey der ersten oder zweyten Vicitation nur um oder über die Schätzung, bey der dritten aber auch um jeden Anbot hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg am 30. October 1830.

Z. 1686. (1) Nr. 2865.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansuchens des Herrn Franz Scherke von Zirkniz, Bevollmächtigten der Frauen Johanna und Marianna Soller, Anton Soller'schen Universal-Erbinnen, de praesentato 11. d. M., Nr. 2865, in die executive Feilbietung der dem Valentin Drennig von Zirkniz gehörigen, der Herrschaft Haasberg zinsbaren, auf 700 fl. geschätzten Viertelhuben, wegen schuldigen 71 fl. 42 kr. c. s. c. gemilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Vicitations-Tagessagungen, und zwar: die erste auf den 17. Jänner, die zweyte auf den 17. Februar und die dritte auf den 17. März, jedesmal um 9 Uhr Früh im Markte Zirkniz mit dem Anhange bestimmt, daß, Falls diese Realität bey der ersten oder zweyten Vicitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständiget werden.

Bezirks-Gericht Haasberg, am 17. November 1830.

Z. 1439. (1) Nr. 1770.

Feilbietungs-Edict.

Von dem k. k. Bezirks-Gerichte der Umgebungen Laibach wird bekannt gemacht: Es sey

auf Ansuchen des Johann Pauer von Laibach, unter Vertretung des Herrn Dr. Maximilian Wurzbach, in die öffentliche executive Feilbietung der, dem Primus Robida von Uttif gehörigen, der Gült Wittichwald, sub Rectif. Nr. 7, dienstbaren, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten, und gerichtlich auf 582 fl. 20 kr. M. M. geschätzten kaufrechtlichen Hofstatt, wegen aus dem Urtheile, ddo. 5. November 1829, intabulato 4. August 1830, schuldigen 260 fl. M. M. c. s. c., und Executionskosten, gemilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Tagessagungen, und zwar: die erste auf den 11. November, die zweyte auf den 16. December l. J., und die dritte auf den 20. Jänner 1831, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in Loco Uttif bei dem Schuldner mit dem Beisatze angeordnet, daß, Falls diese Realität bei der ersten und zweyten Tagessagung um den Schätzungswertb oder darüber nicht an Mann gebracht werden sollte, selbe bei der dritten Feilbietung auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Sämmtliche Kauflustige und Tabulargläubiger werden hiezu zu erscheinen mit dem Anhange eingeladen, daß die diesfällige Schätzung und Vicitations-Bedingnisse täglich hieramts eingesehen werden können.

Laibach am 5. October 1830.

Unmerkung. Hat bei der zweiten Feilbietung Niemand den Schätzungswertb angeboten.

Z. 1683. (2) Nr. 1067.

C o n v o c a t i o n.

Von dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg wird anmit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Dr. Albert Paschali, als Curator der minderjährigen Kinder Johann und Agnes Abel, zur Erforschung des Activ- und Passivstandes nach dem am 30. November 1830 ab intestato verstorbenen Johann Abel, Eigenthümer des Gutes Schneckenbüchel, die Tagessagung auf den 13. Jänner k. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Bezirks-Gerichte anberaumt worden, bei welcher alle Jene, welche auf diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen oder zu diesem Verlasse etwas schulden, so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens Erstere die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden, gegen Letztere aber im Rechtswege fůrgewandelt werden würde.

Bezirks-Gericht Neudegg den 14. December 1830.

3. 1682. (2)

Nr. 1676.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Gerichte Herrschaft Krupp als Real-Instanz wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es sey in die Reassumirung der, von dem Militär-Gränzer Janco Sajatovich, Oesterzer Compagnie des löblichen Szuiner Gränz-Regiments Nr. 4, gegen Peter Sajatovich, Gränzer der nämlichen Compagnie, erwirkten und syllirten öffentlichen executiven Feilbietung der, dem Executen Peter Sajatovich von Jesernize gehörigen, zu Kasta gelegenen, gerichtlich auf 950 fl. M. M. geschätzten Weingartens sammt Zugehör, wegen aus dem Vergleiche vom 30. Juni 1828, schuldigen 71 fl. M. M. sammt Interessen und 21 fl. gemäßigten Gerichtskosten c. s. c., in Folge der Note des löbl. Szuiner Gränz-Regimentes Nr. 4, ddo. 9. October 1830, 3. 1083j418 gewilliget, und sind hiezu drei

Feilbietungstagsakzungen: die erste auf den 6. December d. J., die zweite auf den 7. Jänner 1831, und die dritte auf den 7. Februar 1831, jedesmal Vormittags 9 bis 12 Uhr, in Loco des Weingartens zu Kasta mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieser Weingarten sammt Zugehör weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsakzung um den Schätzungswert an Mann gebracht werde, derselbe bei der dritten und letzten Feilbietungstagsakzung auch unter demselben hintan gegeben werden würde.

Wozu alle Kauflustigen mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß die diesfälligen Licitationsbedingnisse bei den Feilbietungstagsakzungen bekannt gemacht werden.

Bezirks-Gericht Herrschaft Krupp am 15. October 1830.

Unmerkung. Zu der ersten Feilbietungstagsakzung war kein Kauflustiger erschienen.

3. 1664. (3)

V o r l a d u n g s - E d i c t.

Von der Bezirks-Obrigkeit der Herrschaft Freudenthal, im Adelsberger Kreise in Krain, werden nachbenannte Rekrutirungs-Flüchtlinge, dann ohne oder mit veralteten Pässen Abwesende, vorgeladen.

Vor- und Zuname	Geb.-Jahr	Geburtsort	Haus-Nr.	Pfarr	Anmerkung
Andrá Mejáč	1796	Beljal	8	Billichgraz	Rekrutirungs-Flüchtling.
Lukas Erbeschnig	1805	Kresteniza	6	"	detto
Valentin Dernouj	1798	Settnig	22	"	detto
Valentin Matscheg	1808	Schwarzenberg	10	Schwarzenberg	detto
Primus Stirn	1791	Oberlaibach	94	Oberlaibach	detto
Matthäus Ruppniç	1796	Podlipa	17	Podlipa	detto
Martin Rudolph	1798	"	11	"	detto
Jacob Pellay	1802	Billichgraz	40	Billichgraz	ohne Paß abwesend.
Lucas Salaschnig	1803	Babnagora	24	"	detto
Georg Eben	1805	Podreber	3	"	detto
Wolfgang Omeiz	1802	Settniza	9	"	detto
Blasius Eben	1805	Duor	5	"	detto
Primus Jarz	1808	"	5	"	detto
Gregor Oblac	1808	Brische	11	"	detto
Caspar Korenzhan	1800	Schönbrunn	14	Horjul	detto
Andrá Petschounig	1800	Smolnig	8	Billichgraz	detto
Janaç Kogun	1810	Schwarzenberg	3	Schwarzenberg	detto
Blasius Messe	1802	Oberlaibach	46	Oberlaibach	detto
Anton Kobau	1797	"	53	"	detto
Caspar Sleiter	1806	Frieb	14	"	detto
Valentin Oblac	1797	"	37	"	detto
Jacob Veitaverch	1797	Caschar	25	"	detto
Gregor Schega	1802	Drenovagoriza	6	"	detto
Anton Petroujbiç	1796	Saverch	1	Franzdorf	detto
Joseph Warscheg	1795	Prävole	15	Presser	detto

Vorbenannte Individuen haben sich binnen vier Monaten von heute an gerechnet, so gewiß vor diese Bezirks-Obrigkeit zu stellen, als sie widrigens nach den diesfalls bestehenden Gesetzen werden behandelt werden.

Bezirks-Obrigkeit Freudenthal am 30. August 1830.

3. 1665. (3) Nr. 371.

E b i e t.

Vom Bezirks-Gerichte der Herrschaft Savenstein in Unterkrain wird zu Jedermanns Wissenschaft gebracht: Es sey auf Ansuchen des Franz Linditsch von Oberdorf, wider Johann Sagraischa von Kalchberg, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche vom 11. September 1830, Nr. 250, schuldigen 37 fl. M. M., und aufgelaufenen Executionskosten, in die executive Feilbietung des der Herrschaft Savenstein, sub Berg-Nr. 648 bergrechtmaßigen, zu Kalchberg gelegenen Weingartens sammt Häusel, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 185 fl. gewilliget, und hiezu drey Versteigerungs-Tagsetzungen, als: der 7. Jänner, 7. Februar und 7. März 1831, stets Früh um 9 Uhr in Loco der Realität, mit dem Anhange bestimmt worden, daß, Falls diese Realität weder bey der ersten noch zweyten Versteigerungs-Tagsetzung um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bey der dritten auch unter demselben hntanzgegeben werden würde, wozu die Kauflustigen zu erscheinen vorgeladen sind.

Bezirks-Gericht Savenstein am 4. December 1830.

3. 1688. (1)

Kein Rücktritt findet Statt

bei der großen Lotterie des berühmten

k. k. privil. Theaters an der Wien,
wobei 50,000 k. k. Ducaten in Gold,
115,000 fl. W. W., und
sicher gewinnende 4500 rothe Prämien-Lose gewonnen werden.

Die Ziehung wird bestimmt und unwiderruflich nächstkommenden 18. May vorgenommen.

Diese in jeder Hinsicht auf das Vortheilhafteste eingerichtete Lotterie verdient mit allem Rechte die ihr allgemein zu Theil werdende Aufmerksamkeit, und die Spiel Lustigen haben sich auch bereits in solcher Zahl eingefunden, als es vielleicht noch bei keiner frühern Auspielung der Fall gewesen, wodurch es dem unterfertigten Großhandlungshause allein möglich wurde, dem Rücktritte in so kurzer Zeit zu entsagen.

Die Gewinne dieser Lotterie vertheilen sich in zehn Haupttreffer, nämlich: Das Theater an der Wien sammt Zugehör oder bare 25000 Stück k. k. effective Ducaten in Gold; das schöne Haus Nr. 59, auf der Windmühl, oder bare 8000 Stück

k. k. effective Ducaten in Gold, und Treffer zu 2000, 1500, 1000, 800, 500, 400, 300, 200 Stück k. k. Ducaten in Gold, im Betrage von 39700 Stück k. k. Ducaten in Gold, ferner 5490 Nebentreffer mit bedeutenden Gewinnten in Gold im Betrage von 10300 Ducaten, dann 23000 Treffer im baren Gelde, betragend 115000 fl. W. W. und in 1500 Prämien für die schwarzen Lose, bestehend in 4500 Stück rothen sicher gewinnenden Prämien-Losen, welche in Treffer von 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 20, 10 bis 1 Stück abgetheilt sind.

Jedem Los-Inhaber, welcher mit der sehr kurzen Ziehungsveränderung nicht einverstanden seyn sollte, bleibt es freygestellt, und zwar in Wien binnen drei Wochen, in den Provinzen aber binnen vier Wochen vom Tage der Ankündigung die gemachte Einlage auf jenen Plätzen und bei jenen Collectanten, wo solche geleistet wurde, gegen Rückstellung der Original-Lose kostenfrei zurück zu erheben. — Die rothen Freylose dieser Lotterie sind bereits gänzlich vergriffen, und jeder Abnehmer von 5 schwarzen Losen erhält nunmehr 1 gewöhnliches Los unentgeltlich.

Eine neue sehr vortheilhafte Einrichtung des Spielplans begünstigt die schwarzen Lose mit dem ungemeinen Vorzuge, daß solche auf die sehr bedeutenden Treffer der rothen Freylose von 115000 fl. W. W. und 5000 Stück k. k. Ducaten in Gold mitspielen, und daß ein schwarzes Los 1000, 500, 300, 100, 50, 25, 10 u. Stück rothe Freylose gewinnen kann.

Jedes schwarze Los kann daher nicht bloß 1000 sichere Gewinne von 1500, 800, 400, 300, 200 u. Ducaten in Gold in der Freylos-Ziehung machen, sondern spielt auch mit den gewonnenen Freylosen in der Hauptziehung auf alle Realitäten- und Geldtreffer mit. Das Los kostet 5 fl. C. M.

Wien den 10. December 1830. Hammer und Karis.

3. 1684. (1)

Bei der Herrschaft Jablanik befinden sich verkäuflich um billige Preise:

zwei braune große Stutten } zum Zuge,
zwei braune Hengsten . . . }
und ein Reitpferd zum Reiten, wie auch zum Fahren.

3. 1679. (2)

In dem Markte Lichtenwald, Cislirer Kreises, an dem Savestrome, ist ein Haus, welches auf einem schönen geräumigen Platze neben der Pfarrkirche steht, mit mehreren Grundstücken, aus freyer Hand zu verkaufen. In diesem Hause wurde bis nun das Ledererhandwerk betrieben, und solches könnte mit obrigkeitlicher Bewilligung den Localverhältnissen gemäß, mit großem Vortheile noch ferners hin betrieben werden. Uebrigens ist die Gegend angenehm, und im Handel mit allerley Producten sowohl zu

Land auf der neuen Straße von Ugram nach Eilli, als auch zu Wasser durch die Schifffahrt auf dem Savestrome nach Laibach, sehr belebt.

Die Verkaufsbedingnisse sind billig, und können in der Herrschaft Unterlichtenwald eingesehen werden.

Z. 1673. (3)

E i n l a d u n g

zu einem Pränumerations-Beitritte auf eine in Kupfer gestochene Karte der Diöces Laibach nach der Eintheilung in Dekanats-Bezirke.

Bezeichnete Karte, welche Sr. fürstbischöflichen Gnaden, dem hochwürdigsten Herrn Herrn Fürstbischefe von Laibach, Anton Aloys Wolf, dedicirt, und mit aller Genauigkeit nach den neuesten Aufnahmen dieser Provinz, so wie auch durch großmüthige Beihülfe nach den zuverlässigsten Quellen zusammengestellt wurde, ist nicht nur zum besondern Vortheile der hochwürdigen Geistlichkeit eingerichtet, sondern sie eignet sich auch zum Gebrauche für jeden Privaten, welchen sie gewiß die entsprechendsten Dienste biethen wird, indem sie nebst der genauesten Gränzbezeichnung der Diöces Laibach mit den angränzenden Diöcesen, dann der Gränzen sämmtlicher Dekanats-Bezirke, auch die Kreisgränzen enthält, und weil nicht bloß die Pfarren oder Pfarrvicariate, die Lokal-Kaplaneyen und Exposituren, sondern auch alle Haupt- und Verbindungswege, dann alle Wässer mit Inbegriff der bedeutendern Bäche auf das Genaueste in derselben dargestellt sind.

Da bereits schon vor der öffentlichen Ankündigung über das Erscheinen der bemerkten Karte eine hinreichende Anzahl von Pränume-

ranten beigetreten sind, um sich einen günstigen Erfolg der Unternehmung versprechen zu können, so bestimmte dieß den Herausgeber um den frühesten P. T. Herren Pränumeranten noch einen besondern Beweis erkenntlicher Aufmerksamkeit zu geben, die Karte nicht mehr lithographiren, sondern in Kupfer stechen zu lassen.

Zur allgemeinen Kenntniß bringt man demnach nur noch, daß die Diöcesan-Karte mit der gefälligsten Ausstattung im neuesten Geschmace der Calligraphie auf Groß-Holländer-Royal-Papier mit einer Einfassung von 27 Zoll Länge und 21 Zoll Höhe abgedruckt, in der Buchhandlung des Leopold Paternolli zu Laibach, am Hauptplatze, Nr. 8, im Laufe des nächsten Hornung Monates erscheinen werde, woselbst die Pränumeration auf ein Exemplar mit zwei Gulden Conventions-Münze bereits eröffnet ist.

Jeder der P. T. Herren Pränumeranten erhält daselbst gegen Erlag des Pränumerations-Preises einen gedruckten Pränumerations-Schein, gegen dessen Ablieferung seiner Zeit in dem nämlichen Verlage das gestochene Karten-Exemplar erfolgt werden wird.

Johann Mascon.

Z. 1568. (2)

W o h n u n g s - V e r m i e t h u n g .

Es ist eine Wohnung im zweiten Stocke, bestehend aus sieben und nöthigenfalls auch aus acht Zimmern, Küche und Schuppen, auch einer Stallung auf vier bis fünf Pferde, nebst einigen Kellern, bis kommende Georgizeit zu vergeben. Das Nähere deshalb erfährt man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

Z. 1639. (6)

Pränumerations-Anzeige

auf die für den Carneval des Jahres 1831 neu verfaßten

Laibacher Redout-Deutschen sammt Trio's

von Herrn

Leopold Cajet. Zedenig.

(Fünftes Jahrgang,)

welche im geschmackvoll lithographirten Piano-Forte-Auszuge erscheinen werden, wird in diesem Zeitungs-Comptoir zu 30 kr. C. M. pr. Exemplar Pränumeration angenommen.

Da diese Pränumeration nur bis Ende dieses Monates December offen bleibt, so werden die P. T. verehrten Freunde der bekannt lieblichen Muse des Herrn Verfassers hiermit ergebenst eingeladen, ihre gefälligen Bestellungen noch zur gehörigen Zeit zu machen.

Im Ignaz Edel v. Kleinmayr'sches
Zeitungs-Comptoir.